



BERICHT

(Bitte spätestens 2 Monate nach Beendigung Ihres Auslandsaufenthalts vollständig übermitteln)

1. Gastuniversität (Land/Stadt/Uni): Australian National University, Canberra, Australien

2. Studienjahr Wintersemester 2016/17 Sommersemester 20__

Aufenthaltsdauer (nur Semester) von 08. Juli 2016 bis 28. November 2016

3. Studienrichtung(en) Politik- & Rechtswissenschaft(en) Matrikel. Nr. XXXXXXXXXX

Bachelorstudium Diplomstudium Lehramtsstudium Masterstudium

E-Mail-Adresse (optional) _____

4. Stipendium bewilligt für vier Monate Stipendium Uni Wien gesamt ~ 2.000 €
weitere Stipendien keine Bezugsquelle _____
Gesamtsumme Stipendien ~ 2.000 €

5. Wohnmöglichkeit (zutr. bitte ankreuzen): Studierendenheim
 Privat

6. Kosten Unterkunft gesamt	~ <u>4.400 €</u>	Reisekosten gesamt (An- und Abreise, öffentl. Verkehrsmittel)	~ <u>1.700 €</u>
Lebenshaltungskosten gesamt	~ <u>3.000 €</u>	Visakosten	~ <u>400 €</u>
Studienkosten gesamt	~ <u>50 €</u>	Versicherungskosten gesamt	~ <u>230 €</u>
(z.B. Studien - Sprachkurs-, Bibliotheksgebühren Kursmaterial, Application Fees)		Gesamtkosten Auslandsaufenthalt	~ <u>9.780 €</u>

Verfassen eines persönlichen Erfahrungsberichtes über

Ihren Studienaufenthalt Anhaltspunkte: Gastuniversität, Kurse, Prüfungen, Mitstudierende, Unterkunft etc.
(Bitte verwenden Sie ein **extra Beiblatt**: mind. 1 Seite; **Überschrift des Berichtes**: Ihre Matrikelnummer, Name der Gastuniversität und des Gastlandes, Ihre Studienrichtung sowie der Zeitraum des Aufenthaltes.)

Abgabe des Leistungsnachweises der ausländischen Institution (Transcript) sowie des Anrechnungsbescheides (Formular: Antrag-Anerkennung-Studienerfolgsnachweis)

JA, ich bin damit einverstanden, dass dieses Formular zusammen mit meinem Bericht für Mitstudierende auf der Webseite zur Ansicht zur Verfügung steht. Bitte bedenken Sie, dass Sie diesen Bericht auch anonymisiert ohne Name abgeben können.

NEIN, ich stimme einer Veröffentlichung nicht zu.

Nur eine Woche nach dem Semesterende in Wien begab ich mich nach Australien um rechtzeitig für die Orientation Week an der ANU in Canberra sein zu können. Sehr winterlich und windig hat mich die – im Vergleich zu anderen australischen Städten – recht kleine Stadt empfangen, die wesentlich durch public servants und Studierende geprägt ist. Dennoch hatte ich persönlich nie das Gefühl, dass mir in Canberra etwas abgehen würde (abgesehen von gutem public transport); eher ganz im Gegenteil: die Australian National University und ihre zahlreichen Clubs und Societies sind sehr aktiv und es werden zahlreiche Möglichkeiten geboten bereits in der Orientation Week, aber auch über das gesamte Semester verteilt, mit anderen Studierenden auf unterschiedlichste Art und Weise in Kontakt zu treten. So gibt es nicht nur Clubs für verschiedenste Sportrichtungen, wie etwa Mountaineering, Judo oder Fechten, sondern auch Zusammenschlüsse, die sich spezifisch mit Themen wie International Relations, unterschiedlichen Sprachen oder auch feministischen Inhalten auseinandersetzen.

Bezüglich Unterkunft hatte ich das Glück in einer der Student Halls (Bruce Hall) unterzukommen, was zwar eindeutig nicht die billigste Variante war, sich allerdings als beste Option herausgestellt hat um das volle australische Studentenleben on-campus miterleben zu können.

Der (weitläufige) Campus befindet sich an sehr zentraler Stelle, weshalb ich persönlich auch die meisten Strecken zu Fuß zurücklegen konnte. Ein Fahrrad kann mitunter sehr hilfreich sein, da die öffentlichen Verkehrsmittel leider nicht mit jenen in den meisten europäischen Städten mithalten können und insbesondere an Wochenenden sehr selten bzw. abends gar nicht mehr angeboten werden. Sollte man im Anschluss an das Semester gar einen (ausgedehnten) Roadtrip planen, könnte man sich zudem die Anschaffung eines Autos durch den Kopf gehen lassen, ist es unter australischen StudentInnen doch nicht wirklich eine Seltenheit ein KFZ zu besitzen um weite Strecken zurücklegen zu können. Mitzuberücksichtigen wäre jedoch, dass das Parken am Campus und in Civic wiederum relativ preisintensiv ausfällt.

Die von mir gewählten Kurse (allesamt postgraduate courses) waren nicht nur thematisch und vom Aufbau her sehr spannend, sondern die Lehrenden und insbesondere auch andere StudentInnen haben zu zahlreichen interessanten Diskussionen beigetragen. Da vor allem im postgraduate-Bereich sehr viele Studierende jahrelange – für das jeweilige Feld relevante – Berufserfahrung erlangen bevor sie ihre weitere Ausbildung an der ANU verfolgen, ist der Austausch mit MitstudentInnen besonders interessant und förderlich sowohl für den Lehrbetrieb als auch für die persönliche Fortbildung.

Generell findet man an der ANU auch sehr viele International Students mit den unterschiedlichsten Backgrounds und aus den verschiedensten Regionen und Staaten, was sich in höchst positiver Weise auf meinen gesamten Exchange, insofern natürlich auch auf die akademische Seite desselben, auswirkte.

Die Auswahl der von mir belegten Kurse – vier an der Zahl – musste ich noch während des vorangegangenen Semesters in Wien bekannt geben, und die Bestätigung hat bei einigen Kursen etwas auf sich warten lassen, letztendlich hat dann aber glücklicherweise alles funktioniert. Da die Auswahlmöglichkeit an der ANU in meinen Fachgebieten (drei Kurse aus Politikwissenschaft und auch ein Law Course) sehr breit gefächert war, hatte ich die Möglichkeit Kurse aus thematisch sehr unterschiedlichen Bereichen zu wählen und damit meinen eigenen Horizont in vielerlei Hinsicht zu erweitern. Meine Kurse waren – auch bedingt durch die thematische Unterschiedlichkeit – allesamt recht arbeitsintensiv, weshalb mein Semester mitunter sehr voll wurde. Abgesehen davon waren die Kurse niemals überbelegt, was zu sehr interaktiven Einheiten führte und stets die Möglichkeit bot interessante Diskussionen anzuregen oder bei Unklarheiten Fragen zu stellen.

Sollte man mehr als nur Canberra inklusive unmittelbarer Umgebung sehen wollen, wäre es – insbesondere in Anbetracht der im Allgemeinen eher arbeitsintensiven Kurse – ratsam Zeit dafür vor oder nach dem Semester bzw. während der zweiwöchigen Semester Break einzuplanen. Reisen ist zwar nicht unbedingt preisgünstig in Australien, aber dafür lohnt es sich umso mehr, denkt man nur beispielsweise an die unterschiedlichen Klimazonen und heimischen Tiere, die hier vorzufinden sind. Insbesondere an der Ostküste gibt es zudem eine sehr ausgeprägte Backpacker-„Kultur“, und auch Campen ist sehr weit verbreitet im gesamten Land, was freilich als Studierender wiederum positiv hervorgehoben werden sollte.

Abschließend möchte ich noch erwähnen, dass mein Exchange an der ANU definitiv zu den besten Erfahrungen meines Lebens zählt, sowohl auf akademischer und professioneller als auch persönlicher und sozialer Seite, und ich bin mehr als dankbar diese Chance bekommen und genutzt zu haben. Insofern kann ich allen MitstudentInnen die Australian National University als Gastuniversität wärmstens empfehlen, wobei ich aus persönlicher Erfahrung insbesondere den postgraduate-Bereich sehr lobend hervorheben kann.